

High-Tech-Center Tägerwilen wächst weiter

HCT entwickelt sich zum Know-how-Zentrum der Ostschweiz

g. 1998 soll der zweite Baukomplex des High-Tech-Centers, das HTC 2, voll ausgelastet sein. Soweit die Planung. Doch bereits heute sind rund 60 Prozent der im neuen Gebäudetrakt zur Verfügung stehenden Fläche vermietet. Rund sieben Monate nach der offiziellen Eröffnung der zweiten Bauetappe kann HTC-Direktor Jan Larsson zufrieden Zwischenbilanz ziehen.

Die Expansion verschiedener, seit einiger Zeit im HTC etablierter Unternehmen und namhafte Neuzuzüger sprechen für sich: Das High-Tech-Center Thurgau-Tägerwilen ist auf Erfolgskurs. Prominentester Neuzugang: CompuServe, einer der weltweit grössten Online-Informationendienste.

Dass das private Ostschweizer High-Tech-Center mittlerweile einen festen Platz als Impulsgeber für die Thurgauer Wirtschaft inne hat, steht ausser Frage. Und seine Bedeutung als Innovations-Pool wächst. Denn quantitatives und qualitatives Wachstum laufen bei der Entwicklung des HTC-Mieterbestandes parallel.

Neuer Einwahlknoten für Ostschweiz

In wenigen Wochen ist es soweit, dann wird der im HTC installierte CompuServe-Einwahlknoten neue Online-Wege in der Ostschweiz erschliessen. Dieser Einwahlknoten setzt neue Massstäbe: Er ist der grösste und modernste in der Schweiz. Mit CompuServe lässt sich einer der grössten Online-Informationendienste im HTC nieder.

Weltweit zählt CompuServe über 4,2 Millionen Mitglieder – und täglich werden es mehr. Derzeit ist im deutschsprachigen Raum ein Zuwachs von 20 000 Neuabonnenten pro Monat zu verzeichnen. Die Bedeutung, die der Einzug dieses Unternehmens im HTC für die Region hat, liegt auf der Hand. Ganz direkt

profitieren aber auch sämtliche im HTC etablierten Firmen. Denn ihre neue Nachbarin stellt ihnen – gemeinsam mit dem High-Tech-Center – gratis einen Internet-Anschluss zur Verfügung.

Wachstum für Virtual Development

Anhand von bestehenden 2-D-Entwürfen setzt die MK-CAD die Ideen eines Kunden dreidimensional um und entwickelt auf der CAD-Anlage ein virtuelles Modell des neuen Produkts.

Gewünschte Designänderungen – bei konventionellem Vorgehen mit erheblicher Kostenfolge für Werkstattzeichnungen und Werkzeuge verbunden – können so innert kürzester Zeit realisiert werden. Angesichts der immer schneller werdenden Produktionszyklen eröffnet das Virtual Development speziell Klein- und Mittelunternehmen (KMU) neue Perspektiven.

Know-how für prominente Klientel

Auch die in der Reinraum-Automation für die Microelektronik-Industrie tätige Stäubli-Tec-Sem AG erlebte einen enormen Wachstumsschub. Stäubli-Tec-Sem-Produkte stehen bei namhaften Herstellern von Computerchips und Flachbildschirmen weltweit im Einsatz. IBM, Texas Instruments oder auch die Temic (Telefunken-Microelectronics) gehören zu den Auftraggebern des Unternehmens. Seit nunmehr einem Jahr ist der Sektor Technik der zur Stäubli-Gruppe

gehörenden Firma im High-Tech-Center zu Hause. Genau nach Jahresfrist hat sich nun der Platzbedarf des Unternehmens auf 800 Quadratmeter verdoppelt.

Interdisziplinäre Kompetenz

Grosse Bedeutung kommt zweifellos auch dem Eintritt von Rolf Weigele als Mitinhaber der im HTC domizilierten ASBO AG zu. Bis Ende vergangenen Jahres leitete Weigele das CIM-Aktionsprogramm der Schweiz überhaupt. Ebenfalls von sich reden machte die ISE Software AG: In Kooperation mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA entwickelte sie eine Diagnose-Software für die Textilindustrie.

Gemeinsam grenzenlos aktiv

Der aktuelle Mieterbestand im High-Tech-Center beläuft sich auf 30 Firmen. Verschiedene neue Interessenten haben bereits die Absicht bekundet, sich im HTC niederzulassen. Auch der nächste Schritt im Hinblick auf die weitere räumliche Entwicklung wurde inzwischen in Angriff genommen: Die Planung fürs HTC 3 hat begonnen.

Synergien nutzen

Unschwer festzustellen, dass das Synergie-Potential im HTC auch in Zukunft weiter wachsen wird. Zudem verfügt das HTC über zahlreiche offizielle Kontakte zur regionalen Wirtschaft und zu nationalen und internationalen Technologie-Zentren. Unter anderem bestehen Kooperationsverträge mit der deutschen Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung und dem Technologiezentrum Konstanz.

HTC 1 2 3